

S. N. 134.420

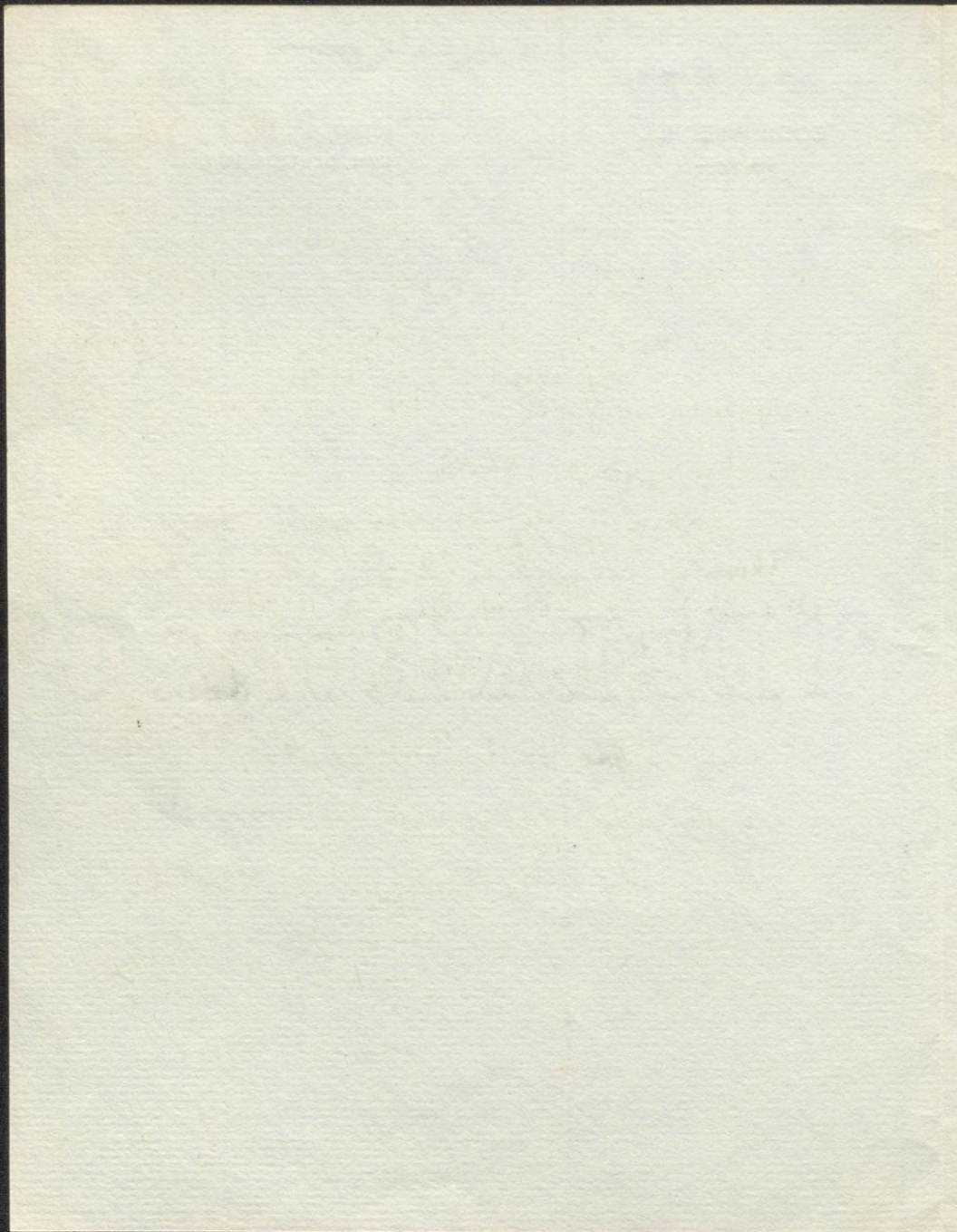
EGON FRIEDEL
DR. PHIL.

WIEN, 3. März 1912
XVIII., GENTZGASSE 7.



Freudeworte für Otto!

Ich bin in die Rosenkranzkapelle in
den nächtlichen Stunden gekommen, um
zu sehen, ob Sie ein wenig Freude
haben. Ich bin ein wenig glücklich, dass Sie
nicht für die nächtliche oder eine der nächtlichen
Stunden Ihre sonntäglichen Stunden brauchen
können. Ich sage es nicht lang und kann
insofern auch als glücklich gelten, als ja auch
Markelland schon für ein festes Arbeitsstück
für den Fall der Ausreise wäre in Wien



habe erwidert, wenn Sie zu dem Ansatze kommen
möchten, daß es mir um Briefe "Ecce poeta"
natürlich ist, daß Sie oftere bei S. Fischer
erschienen. Im Falle der Abfertigung mögen Sie
im baldmöglichsten Rücksendung bitten.

Der Artikel sagt Ihnen selbstverständlich Hoffentlich
mit Bestimmtheit, da ich Ihnen ja nicht erst zu bemerken
brauche, wie großen Wert ich darauf legen werde,
sachlich in Ihrem Blatte noch anzugehen zu werden.

Ich bin

in freundlicher Erwartung

mit ergebensten Grüßen

JW

Gonfiacchi

W. H. Ferris